



FEUERSCHUTZVORHANG EI60 | EI120

Bedienungsanleitung für das Bedienfeld SCP-03



Lesen Sie die vor der Installation und Inbetriebnahme die folgenden Anweisungen.

Die Nichtbeachtung der Anweisungen in dieser Anleitung kann gefährlich sein und zu Schäden am Steuergerät führen.

DAN-doors A/S haftet nicht für Schäden, die auf eine Nichteinhaltung der folgenden Anweisungen zurückzuführen sind.



Im Fall der Entsorgung:

Das Produkt ist einer Sammelstelle für Elektro- und Elektronikgeräte zuzuführen.

INHALT

1. EINLEITUNG.....	3
1.1 Zweck des Dokuments	3
1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung des Steuergerätes	3
1.3 Schutz und Gebrauchssicherheit	3
1.4 Lieferumfang	3
1.5 Garantie	4
2. PRODUKTBESCHREIBUNG.....	4
3. TECHNISCHE DATEN DES BEDIENFELDS	6
4. OPTIONEN ZUR KONFIGURATION UND ZUM AUSLESEN DER DATEN.....	7
4.1 Niveau 1.....	8
4.2 Niveau 2.....	8
5. BESCHREIBUNG DER BETRIEBSBEDINGUNGEN DER BEDIENTAFEL	10
5.1 Status Rauchmelder	10
5.2 Status Hauptalarm	11
5.3 Status Überwachung	11
5.4 Status Test	11
5.5 Status Fehler	11
6. BEDIENFELD INSTALLIEREN.....	12
7. KONFIGURATION UND INBETRIEBNAHME	13
8. MANUELLE STEUERUNG	14
8.1 Feuerschutztor oder Schloss	14
8.2 Anforderungen an das Betriebspersonal	14
9. BESCHREIBUNG DER E/A-ANSCHLÜSSE DES BEDIENFELDS	15
10. WARTUNG UND AUSTAUSCH VON SICHERUNGEN.....	19
11. VERPACKUNG, LAGERUNG UND TRANSPORT	20

1. EINLEITUNG

1.1 Zweck des Dokuments

Die folgende Technische und Betriebsdokumentation (TD) ermöglicht es Ihnen, sich mit dem Aufbau und der Bedienung des Bedienfeldes der Rauchabzugsanlage und der Steuerung des Feuerschutztores oder der Luftschleuse vertraut zu machen.

Die TD enthält die notwendigen Informationen für Konstrukteure, Installateure und Wartungspersonal, die das SCP-03 bedienen.

1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung des Steuergerätes

Das Bedienfeld SCP-03 ist bestimmt für:

- Meldung von Bränden, die durch Sensoren, Handfeuermelder, Handschalter für den Rauchabzug und externe Alarmsignale registriert werden;
- Überprüfung von Brandbekämpfungseinrichtungen (Rauchabzugsklappe, Tor oder Feuersperre)
- Übertragung von Branddaten an externe Sicherheitssysteme
- Alarm.

1.3 Schutz und Gebrauchssicherheit

Das Bedienfeld des Rauchabzugssystems und das Tor SCP-03 oder die Luftschleusensteuerung sind in Schutzklasse I eingestuft und sollten nur verwendet werden, wenn zusätzlicher elektrischer Schutz in Form einer Verbindung zum Schutzleiteranschluss der Maschine hergestellt wird.

Die Installation muss mit Kabeln mit geeignetem Feuerwiderstand erfolgen.

Halten Sie die erforderlichen Abstände zwischen Schwachstrominstallation und Starkstrominstallation und Blitzschutz ein, um Signalstörungen zu vermeiden, die zu Verzerrungen im Steuergerät führen könnten.

Die maximale Umgebungstemperatur darf 75 °C nicht überschreiten. Um das Bedienfeld herum muss ein Freiraum von mindestens 15 cm vorhanden sein.

Wartung und regelmäßige Inspektion müssen mindestens einmal im Jahr von autorisiertem Personal von Unternehmen durchgeführt werden, das von DAN-doors A/S geschult wurde.

Alle Reparaturen müssen vom Hersteller durchgeführt werden. DAN-doors A/S übernimmt keine Verantwortung für den Betrieb von Geräten, die von nicht autorisierten Unternehmen gewartet und repariert werden.

1.4 Lieferumfang

- Bedienfeld für Rauchabzug und Brandschutz mit Tor- oder Luftschleusensteuerung SCP-03
- Betriebs- und Instandhaltungsdokumentation Rev.02
- Garantiebuch
- Einzelpaket
- Ein Satz EOL-Widerstände (4k7)
- Ein Satz Serienwiderstände (1k)
- Sicherheitsdioden für elektromagnetische Bremsen
- 2 Stck. Batterien (2 x 2,3 Ah)

Nicht im Lieferumfang enthalten sind Sensoren, Handfeuermelder, Handtaster für Rauchabzug und Signalvorrichtungen.

1.5 Garantie

1. Der Garantiezeitraum beginnt zum Zeitpunkt des Kaufs oder der Installation des Bedienfeldes.
2. Voraussetzung für die Anerkennung der Garantie durch DAN-doors A/S oder ein vom Hersteller autorisiertes Unternehmen ist, dass die erforderliche regelmäßige Systemwartung mindestens einmal im Jahr durchgeführt wird.
3. Der Garantiezeitraum beträgt:
 - 24 Monate, unter der Voraussetzung, dass das Bedienfeld von DAN-doors A/S oder einem für die Installation autorisierten Unternehmen installiert wurde.
 - 12 Monate, wenn die Installation nicht vom Hersteller oder einem autorisierten Unternehmen durchgeführt wird.
4. Die Garantie für das Gerät erlischt, wenn:
 - Schäden durch unsachgemäße Installation oder bestimmungswidrige Verwendung verursacht sind;
 - Wartungsaufgaben von Unternehmen übernommen werden, die von SKALMEX Sp. z.o.o. hierfür nicht autorisiert sind;
 - Reparaturen oder bauliche Veränderungen eigenmächtig ausgeführt werden;
 - Schäden auf unvorhergesehene Ereignisse zurückzuführen sind.

2. PRODUKTBESCHREIBUNG

Das Bedienfeld für das Rauchabzugssystem für das Tor, SCP-03 oder die Luftschleusensteuerung sind für den Einsatz in Rauchabzugssystemen konzipiert, und die Steuerung des Tors oder der Luftschleuse trennen gefährdete Räume.

Der Alarmmodus kann aktiviert werden durch Signale von: Sensoren, Handschaltern für den Rauchabzug, manuellen Alarmpunkten, externen Brandschutzsystemen.

Über das Bedienfeld wird die Kontinuität der Leitung überwacht:

- Elektromagnetische Bremsen für Feuerschutzmotore
- Rauchabzugsklappe
- Brandmelder
- Manuelle Rauchabzugstaste (sowohl gesetzt als auch zurückgesetzt),
- Handfeuermelder,
- Externer SAP Feuersignaleingang.

Die Batteriespannung und das Vorhandensein der Stromversorgung werden ebenfalls überprüft. Bei Stromausfall schaltet die Stromversorgung automatisch in einen Backup-Modus (Batterie). Der Zustand der Batterie wird überprüft. Wenn der Batteriewiderstand zu hoch ist (über 1,2 Ohm), meldet das Bedienfeld einen Fehler bezüglich Beschädigung oder Verschleiß der Batterie, indem die Batterie-LED blinkt.

Das Bedienfeld signalisiert den Status des Geräts über Dioden auf der Gehäuseabdeckung, aber ein Mehrfachausgang dieser Signale kann z. B. an einem manuellen Rauchabzugstaster angezeigt werden.

Grundlegende Signalisierung:

- Netzwerk (Netzbetrieb)
- Batterie (Betrieb über Batterien, falls eingeschaltet, beschädigte Batterie beim Blinken)
- Alarm (Alarmstatus auf dem Bedienfeld)
- Störung (Fehlerstatus, wenn eingeschaltet, Teststatus durch Blinken) Zusätzliche Signalisierung:

Die LEDs auf dem Bedienfeld zeigen die Art des aufgetretenen Fehlers an.

Eine kurze Beschreibung der wichtigsten Funktionen des Bedienfelds:

- Deaktivierung der elektromagnetischen Bremsen an den Motoren der Brandschutztore während eines Alarms
- Manuelle Bewegungssteuerung für Tore (hoch/runter)
- Eingangsdrehzahlregelung für Motoren am Brandschutztor, die die Wechselstromversorgung von 230 V AC trennt
- Öffnen der Rauchabzugsklappe im Alarmmodus am Bedienfeld
- Wiederöffnen der Klappe während eines Alarms (optional)
- Sperrung der Rücksetzmöglichkeit eines Fernalarms an der manuellen Rauchabzugstaste (optional)
- Manuelle Steuerung der Rauchabzugsklappe (Lüftung)
- Wartung der Lüftungstasten (optional)
- Automatisches Schließen der Klappe nach einer bestimmten Zeit (Lüftungsoption)
- Automatisches Schließen der Klappen nach Stromausfall (optional)
- Begrenzung des Klappenausfahrens (Zeit einstellbar mit Potentiometer als Option)
- X
- Alarmauslösung durch Beschädigung der Sensorleitung oder Taster (optional)
- Weiterleitung von Alarm- und Störungsmeldungen an externe Systeme mittels Relaisschalter
- Aktivierung des externen optischen Relais oder des akustischen Signalrelais während eines Alarms
- Aktivierung des elektromagnetischen Verriegelungsrelais der Tür während eines Alarms
- Manuelle Eingabe im Testmodus durch langes Drücken (10-12 Sekunden) der Taste auf dem Bedienfeld
- Löschen des Weckmodus durch kurzes Drücken der Taste am Bedienfeld (<3 Sekunden)

HINWEIS! -
Alle Alarmfunktionen
haben eine höhere Priorität
als die anderen Funktionen
des
Steuergeräts.

3. TECHNISCHE DATEN BEDIENFELD

Bedienfeld Typ SCP-03	
Gesamtabmessungen	260 x 312 x 125 mm
Gesamtgewicht	<7 kg
IP 42 Dichtigkeit	Gehäuse
Umweltklasse:	2
Betriebstemperaturbereich:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 5 °C ÷ + 50 °C (längerer Betrieb) ▪ 5 °C ÷ + 75 °C (Kurzzeitbetrieb max. 2 Stunden).
Zulässige relative Luftfeuchtigkeit im Betrieb	95 % bei +40 °C.
Transporttemperaturbereich	- 20 °C ÷ + 50 °C

Versorgungsspannungen und Ausgangsströme:	
50-Hz-230-V-Netz	+ 10 / -15%
Ersatzbatterie	2 x 13,8 V, 2 x 2,3 Ah
Stromversorgung für externe Geräte	stabilisiert 24 V + 10 / - 10 %
Stromversorgung für externe Geräte	stabilisiert 24 V + 5 / -12 %
Zulässige Stromaufnahme vom Netzteil zu externen Geräten:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stabilisierte Netzteilleistung max. <500 mA ▪ Ausgang instabile Stromversorgung (Signale) max. <400 mA Strom ▪ Maximaler Dauermotorstrom der Rauchabzugsklappe 4 A Impuls <2 Sekunden 8 A ▪ Maximale Stromversorgung für 6-A-Motoren für Brandschutztore bei 230 VAC ▪ Maximaler elektromagnetischer Bremsstrom bei 600 mA Brandschutztor ▪ Maximaler Batteriewiderstand 1,2 Ohm

Registrierungsleitungen:	
4 Leitungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Herkömmlicher Sensor, Anzahl Detektoren auf der Erfassungsleitung ≤ 6 ▪ RPO (Manueller Rauchabzugstaster), Anzahl der Handfeuermelder und Taster an Leitung ≤ 10 ▪ ROP (Handfeuermelder) <p>Endwiderstand in der 4k7 Registrierungsleitung 1 % 0,25–0,6 W Endwiderstand für Rauchklappenantrieb 4k7 1 % 0,25–0,6 W</p> <p>Optionaler Widerstand der Reihe 1k 1 % 0,25–0,6 W auf der Registrierungsleitung Einige Aufnahmegeräte (z. B. Taster) haben diesen Widerstand bereits eingebaut.</p>
Signalleitung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Signalspannung von 24 V + 10 % - 10 % ▪ Zulässiger Sirenenstrom max. <400 mA.
Relaisausgänge	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alarm 1 Schalter 2 A 30 VDC ▪ Fehler 1 Schalter 2 A 30 VDC ▪ Mehrfachsignale von den Tormotoren x4 Stück 1 Schalter 8 A 250 VAC ▪ Ausgang elektromagnetische Federtür 1 Schalter 8 A 250 VAC

4. OPTIONEN ZUR KONFIGURATION UND ZUM AUSLESEN DER DATEN

Auf dem Bedienfeld SCP-03 ist der Zugriff auf Konfigurationselemente und die Aktivierung der Statusauslesung der Zentrale in 3 Ebenen unterteilt.

Zugriffsebene 1 -

Beinhaltet Signalisierung und Tasten auf der Hauptabdeckung des Bedienfelds, der Zugriff ist nicht eingeschränkt.

Zugriffsebene 2 - Beinhaltet alle Konfigurationsschalter, LEDs zur Fehlerablesung und alle E/A-Anschlüsse auf dem Bedienfeld, der Zugriff ist durch einen Schlüsselschalter beschränkt. Nur autorisierte Personen haben Zugriff.

Zugriffsebene 3 - Beinhaltet einen Anschluss für die Programmierung der Zentrale, der Zugriff wird eingeschränkt, indem der Zugriff auf das Auslesen von Daten blockiert wird. Nur von DAN-doors A/S autorisierte Personen haben Zugang.

4.1 Ebene 1

Auf dieser Ebene gibt es vier LEDs, die den Status des Bedienfelds anzeigen:

NETZWERK (grün) - Wenn eingeschaltet, wird das Bedienfeld von einem 230-VAC-Netz mit Strom versorgt

BATTERIE (blau) - Wenn eingeschaltet, wird das Bedienfeld von einer Batterie mit Strom versorgt, wenn die Batterie pulsiert, die Batterie beschädigt oder abgenutzt ist.

ALARM (rot) - Wenn eingeschaltet, befindet sich das Bedienfeld im Alarmmodus

FEHLER (gelb) Wenn eingeschaltet, hat das Bedienfeld einen Fehler erkannt. Wenn das Bedienfeld im Testmodus blinkt.

Tasten für die Torsteuerung (hoch/runter) sind ebenfalls verfügbar.

4.2 Ebene 2

Auf dieser Ebene stehen folgende Geräte zur Verfügung:

- a) Konfigurationsschalter SW1, SW2, SW3
- b) P1 Steuerpotentiometer
- c) Dioden zum Auslesen von Fehlern D1, D2, D3, D4
- d) B1- Taste
- e) D5 Testdiode
- f) D6 Hardware-Überwachungs-LED

Anzeige a)

Mit den ersten 3 Schaltern wird die Lüftungszeit eingestellt:

SW1.1	SW1.2	SW1.3	Minuten
0	0	0	0
1	0	0	6
0	1	0	15
1	1	0	60
0	0	1	90
1	0	1	180
0	1	1	240
1	1	1	360

Die Zeit kann um 2 Minuten verkürzt werden, wenn **der DIP Schalter** ausgeschaltet ist

SW2.1 SW1.4 - Einschluss der unvollständigen Öffnung der **Feuersperre**.

SW2.1 - Unterstützung für die Lüftungstasten (ein kurzes Drücken der Lüftungstaste fährt die **Rauchabzugsklappe** in die Endposition).

SW2.2 - Blockieren der Möglichkeit, den externen Alarm zurückzusetzen, der durch die manuelle Taste für den Rauchabzug ausgelöst wurde.

SW2.3 - Versuchen Sie, die Feuersperre während eines Alarms für 30 Minuten in Zyklen von 2 Minuten wieder zu öffnen.

SW3.1 - Automatisches Schließen der Feuersperre bei fehlender 230-V-Versorgung für mehr als 10 Sekunden.

SW3.2 - a) SW3.2 DIP auf Position ON setzen, gilt für das SAP-Signal mit NC-Ausgang. Den Anschlussplan finden Sie auf Seite 16.

b) SW3.2 DIP auf Position OFF setzen, gilt für das SAP-Signal mit NO-Ausgang. Die Zeichnung finden Sie auf Seite 16.

Zu b)

P1 - Potentiometer zum Einstellen des Zeitpunkts der unvollständigen Öffnung der Rauchabzugsklappe.

(Für eine korrekte Wiederholung der Öffnungszeit der Rauchklappe muss zwischen den aufeinanderfolgenden unvollständigen Öffnungen ein Mindestabstand von 8 Minuten eingehalten werden).

Zu c)

LEDs, die anzeigen, welche Art von Fehler aufgetreten ist. Treten gleichzeitig mehrere Fehler auf, wechselt die Anzeige der LEDs im Abstand von ca. 4 Sekunden, um den nächsten Fehler anzuzeigen (1 – zeigt an, dass die LED leuchtet).

Wenn nur die Fehlerdiode am Gehäuse leuchtet und keine Diode zur Anzeige der Fehlerart vorhanden ist, liegt ein Fehler bei der Hauptstromversorgung vor.

Fehlercode				Fehlertyp
D1	D2	D3	D4	
0	0	0	0	Kein Fehler
1	0	0	0	Beschädigung der Motorbremsleitung oder Sicherung
0	1	0	0	Beschädigung der Motorbremsleitung oder Sicherung
1	1	0	0	Kurzschluss in der Eingangsleitung des Feuerschutzsystems
0	0	1	0	Kurzschluss in der Eingangsleitung des Feuerschutzsystems
1	0	1	0	Kurzschluss in der Brandmeldeleitung
0	1	1	0	Unterbrechung der Brandmeldeleitung
1	1	1	0	Kurzschluss in der RESET-Leitung des manuellen Rauchabzugstasters
0	0	0	1	Unterbrechung der RESET-Leitung der manuellen Rauchabzugstaste
1	0	0	1	Kurzschluss im manuellen Rauchabzugstaster der SET-Leitung
0	1	0	1	Unterbrechung der SET-Leitung der manuellen Rauchabzugstaste
1	1	0	1	Kurzschluss im manuellen Kontaktpunkt
0	0	1	1	Unterbrechung der manuellen Brandmeldeleitung
1	0	1	1	Defekte Sicherung oder beschädigter MOS-FET der Motorleitung für die Rauchabzugsklappe
0	1	1	1	Unterbrechung der Motorleitung der Rauchabzugsklappe
1	1	1	1	Batteriefehler, Spannung zu niedrig oder zu hoch. Wenn die blaue LED auf der Vorderseite blinkt, ist der Akku beschädigt oder getrennt.

Zu d)

Die Taste B1 wird verwendet für:

- Löschung des Alarmmodus durch kurzes Drücken (<3 Sekunden)
- Eingabe des Testmodus am Bedienfeld durch langes Drücken der Taste (10–12 Sekunden)
- Wenn Sie 5 Sekunden lang drücken, während das Steuergerät mit der Stromversorgung verbunden wird, schaltet es ab oder es wird ein Bremsenfehler gemeldet. Das Ausschalten wird durch Blinken aller vier Fehler-LEDs (D1-D4) und das Einschalten durch Blinken einer LED (D1) signalisiert.

Diese Option ist sinnvoll, wenn die anzuschließenden Motoren keine Bremsen haben oder nur eine Rauchabsaugklappe angeschlossen wird.

Zu e)

Die Test-LED blinkt im Normalbetrieb des Bedienfelds im Sekundentakt.

Zu f)

Die D6-LED signalisiert, dass der Prozessor mit einem Hardware-Überwachungssystem zurückgesetzt wurde.

5. BESCHREIBUNG DER BETRIEBSBEDINGUNGEN DER BEDIENTAFEL

5.1 Status Rauchalarm

Der Alarmmodus für den Rauchabzug kann nur durch das Signal des manuellen Rauchabzugstasters ausgelöst werden.

Eine Löschung ist möglich durch:

- Druck auf die Taste B1 auf dem Bedienfeld
- Durch Drücken der manuellen Reset-Taste, es sei denn, die Option zum Fern-Reset des Alarms mit dem Schalter SW2.2 wurde auf dem Bedienfeld blockiert

Während des Alarmstatus beim Rauchabzug reagiert die Zentrale nicht auf die manuelle Steuerung der Rauchabzugsklappe und andere Signale, die den ordnungsgemäßen Betrieb des Alarmmodus beeinträchtigen könnten. Auf der Frontplatte leuchtet die rote LED mit dem Text „ALARM“ konstant. Die Tasten zum Bewegen des Tors funktionieren unverändert.

Der Feuerschutzsperre wird geöffnet.

Es ist auch ein Relais vorhanden, das die Weiterleitung des Alarmsignals an externe Geräte steuert, ein Ausgang zu einem externen Gerät mit akustischem Signal und/oder Lichtsignal und ein zusätzliches Relais, das zur elektromagnetischen Sperrung des Tors verwendet werden kann.

Es besteht die Möglichkeit zu versuchen, die Rauchabzugsklappe für 30 Minuten in Zyklen von 2 Minuten mit Öffnungs- und Wartezeit zu öffnen.

Die Aktivierung dieser Option ist mit dem Konfigurationsschalter SW2.3 möglich.

5.2 Status Hauptalarm

Der Hauptalarmmodus kann durch Signale ausgelöst werden:

- Von Brandmeldern
- Handfeuermelder
- Externer SAP-Eingang
- Beschädigung des Melders oder der Brandmeldeleitung, wenn diese Option mit dem Konfigurationsschalter SW3.2 aktiviert wird
- Das Löschen ist nur durch Drücken der Taste B1 auf dem Bedienfeld möglich.

Wenn sich der Rauchabzug im Alarmmodus befindet, reagiert das Bedienfeld weder auf die manuelle Kontrolle der Rauchabzugsklappe und des Feuerschutztores noch auf andere Signale, die den ordnungsgemäßen Betrieb während des Alarmmodus stören könnten. Auf dem Bedienfeld leuchtet die rote LED mit dem Text „ALARM“ konstant.

Die Bremsen am Tor oder an der Feuersperre sind gelöst, die Feuersperre ist geöffnet.

Es ist auch ein Relais vorhanden, das die Weiterleitung des Alarmsignals an externe Geräte steuert, ein Ausgang zu einem externen Gerät mit akustischem Signal und/oder Lichtsignal und ein zusätzliches Relais, das zur elektromagnetischen Sperrung des Tors verwendet werden kann.

Es besteht die Möglichkeit zu versuchen, die Rauchabzugsklappe für 30 Minuten in Zyklen von 2 Minuten mit Öffnungs- und Wartezeit zu öffnen.

Die Aktivierung dieser Option ist mit dem Konfigurationsschalter SW2.3 möglich.

5.3 Überwachungsstatus

Im Überwachungszustand werden alle Eingangssignale am Bedienfeld überprüft, indem auf das Erscheinen des dem Alarm zugeordneten Signals gewartet wird.

In diesem Modus stehen alle Funktionen zur manuellen Steuerung der Rauchabzugsklappe und des Feuerschutztores bzw. der Luftschleuse zur Verfügung.

Auf der Abdeckung des Bedienfelds darf nur die grüne LED „NETZWERK“ leuchten, oder, falls das Bedienfeld auf Batteriebetrieb umgeschaltet hat, nur der LED-Text „BATTERIE“.

5.4 Status-Test

Die Aktivierung des Testmodus ist durch langes Drücken (10–12 Sekunden) der Taste B1 möglich. Auf der Abdeckung des Bedienfelds blinkt die LED mit der Aufschrift „FEHLER“.

Die Deaktivierung dieses Modus erfolgt durch kurzes Drücken der Taste B1. Im Testmodus werden folgende Funktionen ausgeführt:

- Wiederholen Sie das Ein- und Ausschalten aller LEDs auf dem Bedienfeld, um ihre Funktion zu überprüfen.
- Nach einigen Sekunden wird ein Alarmmodus simuliert, um die Genauigkeit der Reaktion des Bedienfelds zu überprüfen.

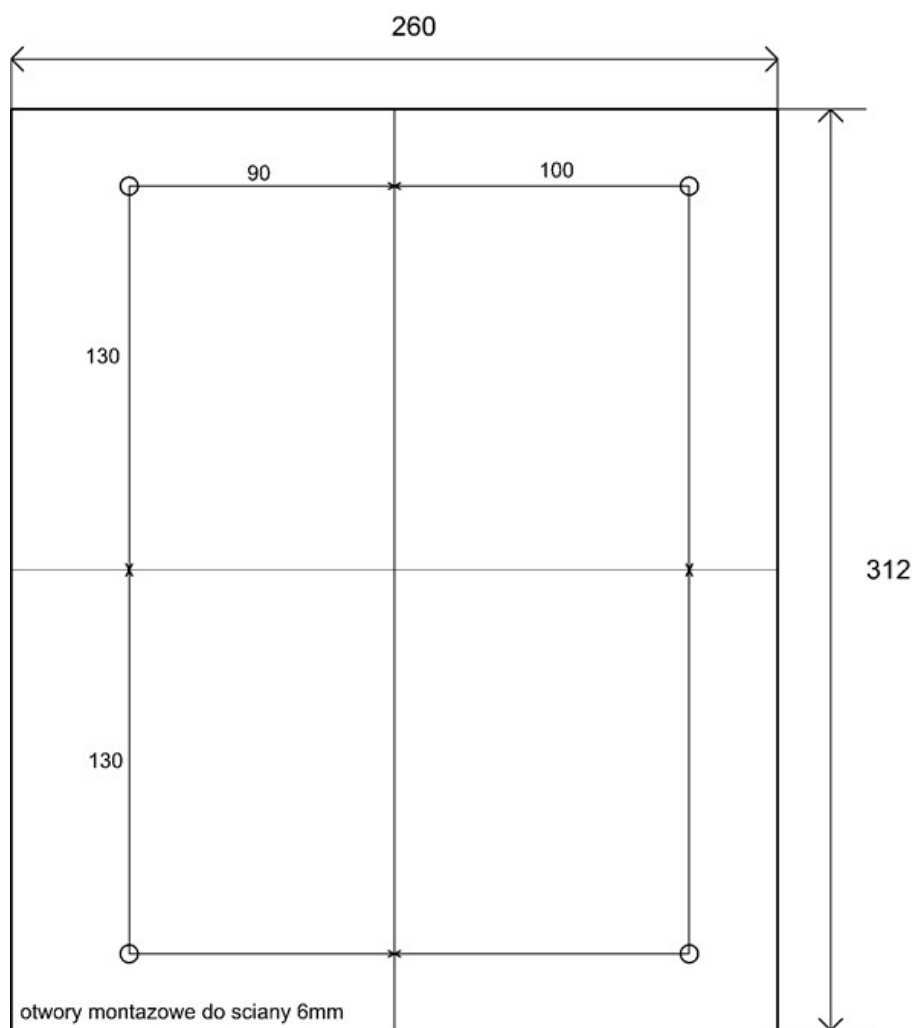
5.5 StatusFehler

Die Aktivierung dieses Modus erfolgt automatisch, nachdem auf einer der geprüften Leitungen ein Fehler registriert worden ist, die LED mit der Aufschrift „FEHLER“ sowie die Dioden (D1, D2, D3, D4) auf der Abdeckung des Bedienfeld zeigen die Nummer des Fehlers an. Dieser Modus hat keinen Einfluss auf den Betrieb des Bedienfelds.

Der Fehlermodus verschwindet automatisch, wenn keine Fehler vorliegen. Der Fehlerzustand kann auch durch eine Beschädigung der Batterie verursacht werden, in diesem Fall blinkt auch die LED der Batterie.

6. INSTALATION DES BEDIENFELDS

Die Einheit wird mit 4 Schrauben mit Dübeln mit einer Mindestgröße von 6 mm installiert. Die Position der Befestigungslöcher ist in der Abbildung unten dargestellt.



Installation von Leitungen

Registrierungsleitungen müssen gemäß den geltenden Verkabelungsvorschriften verlegt werden. Die Leitungen sollten nicht entlang hoher Leitungen verlegt werden, sie sollten durchgehend sein und mit Leitungswiderständen (4k7) abgeschlossen werden. Bei den meisten ROP- und RPO-Tasten ist der obige Widerstand bereits montiert. Wenn er nicht installiert ist, wird nach dem Drücken der manuellen Taste am Feuermelder anstelle eines Alarms ein Fehlersignal empfangen. In diesem Fall muss der obige Widerstand mit dem Schalter, der mit dem Bedienpult geliefert worden ist, in Serie geschaltet werden. Stellen Sie vor dem Anschließen von Kabeln an das Bedienfeld sicher, dass die Polarität der Kabel nicht geändert wurde. Es wird empfohlen, für Registrierungsleitungen zertifizierte Kabel mit einem Mindestdurchmesser von 0,8 mm zu verwenden. Achten Sie darauf, dass die Kabelabschirmung nicht unterbrochen ist, um Störeinflüsse zu eliminieren. Die Kabel werden von unten durch Kabeleinführungen in den Schaltschrank geführt.

Es wird empfohlen, die Registrierungsleitungen so weit wie möglich entfernt von den 230-VAC-Kabeln, die das Bedienfeld versorgen, sowie den Kabeln für Tormotoren und Brandschutzklappen einzuführen. Direkt an den Klemmen der elektromagnetischen Bremse der Tür muss eine mit der Zentrale verbundene Diode montiert werden, die die Zentrale auch vor Überspannung schützt, wenn der Stecker während des Betriebs der Zentrale versehentlich gezogen wird.

Die Diode muss montiert werden:

Klemme 4 –

Kathodenklemme Nr. 5 – Anode

Auf den Anschluss der Rauchabzugsklappe ist besonders zu achten, die Klemmen haben keine spezielle Polarität, da sich diese je nach Klappenrichtung ändert. Nachdem die Kabel an die Rauchabzugsklappe angeschlossen wurden, muss ein Alarm ausgelöst und überprüft werden, ob die Klappe sich öffnet.

Andernfalls muss die Position der Kabel getauscht werden. Der letzte Arbeitsgang besteht in der Installation parallel zur Verkabelung zur Klappe am Ende des Leitungswiderstands (4k7) so nah wie möglich an der Rauchabzugsklappe. Der Anschluss der Lüftungstaster und der Handbedienung des Feuerschutztores ist gleich und muss geerdet werden. Verbinden Sie diese Eingänge nicht mit anderen Spannungen.

Für die Ausgabe an die Info-LED müssen die LEDs mit der Anode (+) des jeweiligen Ausgangs (Netz, Alarm oder Störung) verbunden werden und die Kathoden (-) aller LEDs werden miteinander verbunden. Anschließend wird eine Verbindung zur Masse-Klemme hergestellt. Die Versorgungsspannung für zusätzliche LEDs beträgt 24 VDC.

7. KONFIGURATION UND INBETRIEBNAHME

Empfohlene Maßnahmen vor dem Einschalten des Bedienfelds:

- Prüfung des Leitungssystems auf Kurzschluss oder Unterbrechung
- Prüfung der Polarität der Leitungen (+, -) mit den Markierungen auf dem Bedienfeld
- Prüfung auf Vorhandensein von Abschlusswiderständen (4k7) an den Enden der Leitungen und an den unbenutzten Eingängen des Bedienfelds
- Prüfung des Vorhandenseins einer Sicherheitsdiode an den Klemmen der elektromagnetischen Bremsen (Anschluss 4.5)
- Konfiguration der implementierten Funktionen mit Schaltern am Bedienfeld
- Entfernen Sie ggf. die Zeitschaltuhr hinter dem Stecker „MOTORKONTROLLE“ und schließen Sie an den Stecker einen Geschwindigkeitsregler beim Öffnen des Feuerschutztores an, der den Stromkreis zu den Relais unterbrechen kann, die die Aufwärts- und Abwärtsbewegung des Tors steuern

Empfohlene Maßnahmen nach dem Einschalten des Bedienfelds:

- Lesen Sie die Fehlercodes aus, falls ein Fehlerstatus angezeigt wird
- Entfernen Sie alle Schäden, damit das Bedienfeld den Überwachungsstatus und keine Schäden anzeigt
- Testen Sie die Bedienfelder einschließlich Teststatus
- Überprüfen Sie, ob das Bedienfeld im Alarmmodus ordnungsgemäß funktioniert
- Überprüfen Sie den Betrieb anderer externer Geräte, die an das Bedienfeld angeschlossen sind (Wettermelder, akustische Signaleinrichtungen usw.).

Wenn das Bedienfeld eingeschaltet ist, dürfen Sie Folgendes nicht tun:

- Einstellungen mit Konfigurationsschaltern ändern
- Leitungen installieren und entfernen
- Mit dem Hauptbedienfeld verbundene Stecker einstecken und abziehen

8. MANUELLE KONTROLLE

8.1 Feuerschutztor oder Schloss

Die manuelle Steuerung des Feuerschutztores erfolgt mit den Auf-/Ab-Tasten auf der Vorderseite des Bedienfelds. Sie sind mit einer Sperre ausgestattet, die verhindert, dass sich das Tor gleichzeitig auf und ab bewegt. Wenn Sie die Antriebsta-
ste für Auf oder Ab drücken, wird zuerst die elektromagnetische Bremse gelöst, danach wird das Tor an 230 VAC Strom angeschlossen. Wenn das Bedienfeld ein Signal vom entsprechenden Ends-
schalter empfängt (24 VDC-Stromausfall an einem bestimmten Eingang), wird die 230 VAC-Stromversorgung zum Motor getrennt und die elektromagnetische Bremse aktiviert.

8.2 Rauchabzugsklappe

Die manuelle Steuerung der Rauchabzugsklappe kann über Lüftungstaster erfolgen, mit denen die Klappe geöffnet und geschlossen werden kann. Der Konfigurationsschalter SW2.1 kann mit der Option ausgewählt werden, Lüftungstasten zu unterstützen, d. h. bei einmaliger Betätigung und einmaligem Tastendruck fährt die Rauchabzugsklappe in die Endlage (die Zeit für die maximale Öffnungszeit ist auf ca. 2 min eingestellt). Durch Drücken der Taste für Bewegung in die entgegengesetzte Richtung der aktuellen Richtung werden die Klappen gestoppt. Das Signal hat Vorrang vor dem Handsteuerungsalarm und dann Eingang bzgl. Wetter. Nach einem Stromausfall ist die Möglichkeit der manuellen Belüftung gesperrt, die Funktion kehrt bei Wiederkehr der Stromversorgung zurück.

Eingang bzgl. Wetter

Beim Empfang des Signals vom Wettereingang (Kurzschluss an GND) schließt das Bedienfeld automatisch die Rauchabzugsklappe. Das Wiederöffnen ist nur manuell möglich und schaltet (außer im Alarmmodus) nach dem Signalverlust am Wettereingang ab.

Die Rauchabzugsklappe schließt bei fehlender 230V-Versorgung

Wenn die oben genannte Auswahl mit dem Konfigurationsschalter SW3.1 durchgeführt worden ist, schließt die Feuerschutzsperre automatisch, wenn die Stromversorgung des Bedienfeld länger als 10 Sekunden unterbrochen wird. Nach Wiederherstellung der Stromversorgung öffnet die Klappe nicht automatisch und kann nur manuell geöffnet werden.

Unvollständige Öffnung der Feuerschutzsperre

Diese Option kann mit dem Konfigurationsschalter SW1.4 aktiviert werden, sie ist nur aktiv, wenn auch die Unterstützung der Lüftungstaster (SW2.1) aktiviert ist. Die Öffnungszeit wird mit dem Potentiometer P1 eingestellt, der Bereich der verfügbaren Zeiten reicht von 0–50 Sekunden. Warten Sie nach unvollständigem Öffnen des Rauchabzugs mindestens 8 Minuten, bevor Sie ihn wieder öffnen. Wird eine bestimmte Zeit nicht abgewartet, ergibt sich eine Differenz der Öffnungszeit gegenüber der eingestellten Zeit (die Zeit kann verkürzt werden).

Automatische Belüftungsoption

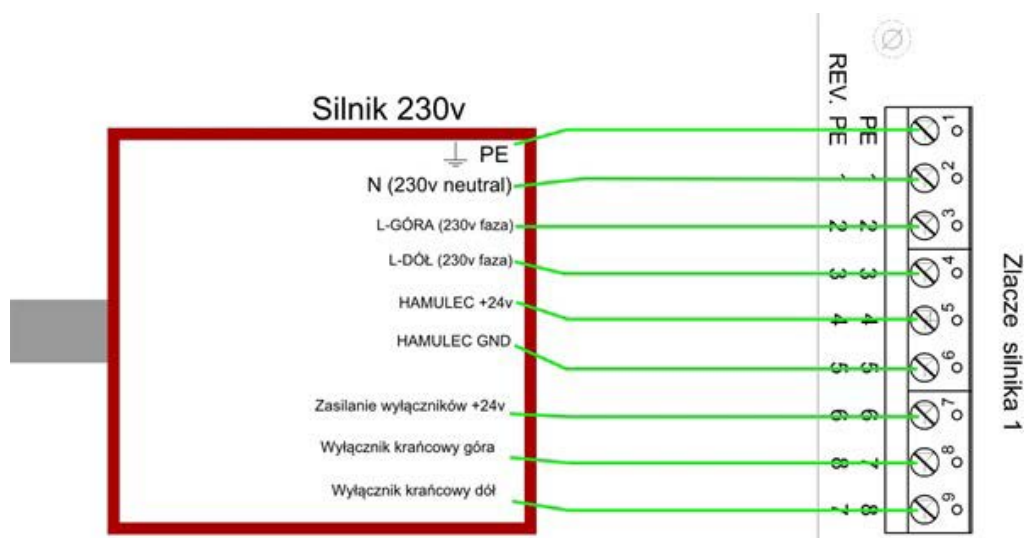
Die Option, die das Lüften für einen bestimmten Zeitraum zulässt, wird aktiviert, indem die Zeit mit den Konfigurationsschaltern SW1.1, SW1.2 und SW1.3 eingestellt wird.

Wenn die Zeit eingestellt ist, beginnt der Countdown der Zeit für das manuelle Öffnen der Klappe der Feuerschutzsperre und dauert an, bis die Klappe an der Feuerschutzsperre automatisch schließt.

Wird die Öffnungstaste erneut gedrückt, wird die Zeit zurückgesetzt und der Countdown beginnt erneut, durch Drücken der Schließta-
ste während des Countdowns stoppt die Zeit.

Nach Drücken der Öffnen-Taste kann wieder zum Zählen zurückgekehrt werden.

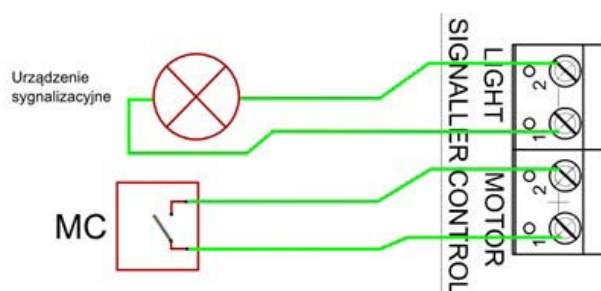
9. BESCHREIBUNG DER E/A-ANSCHLÜSSE DES BEDIENFELDS



Auf der Platine sind zwei identische Anschlüsse für Motoren montiert, um 230-V-Motoren anzuschließen, die in die Bremsen integriert sind.

PE - Schutzleiter

1. N - neutrales Kabel im 230-V-Netz
2. L-AUFWÄRTS - Phasenleiter, wenn Spannung daran angelegt wird, dreht sich der Motor in Richtung „aufwärts“.
3. L-ABWÄRTS - Phasenleiter, wenn Spannung daran angelegt wird, dreht sich der Motor in Richtung „abwärts“.
4. BREMSE + 24V - Versorgungskabel für Bremsen
5. MASSE BREMSE - 24-V-Bremse Massekabel
6. Stromversorgung für Schalter 24 V
7. Endschalter oben - signalisiert Endschalter
8. Endschalter unten - signalisiert Endschalter

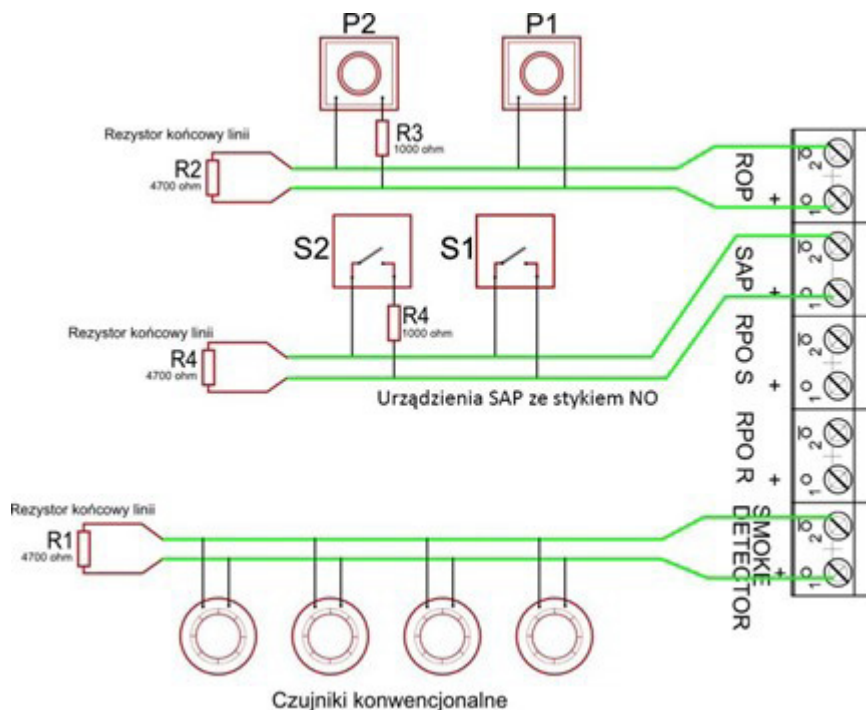


Ausgang 24 VDC Signaleinheit, z. B. Glühlampe oder etwas anderes, das während eines Alarms aufleuchtet.

Eingang Motorsteuerung – optionaler Eingang zu einem Überdrehzahlenschutzgerät. Zur Verwendung muss die Zeitschaltuhr neben dem Stecker angelötet werden.

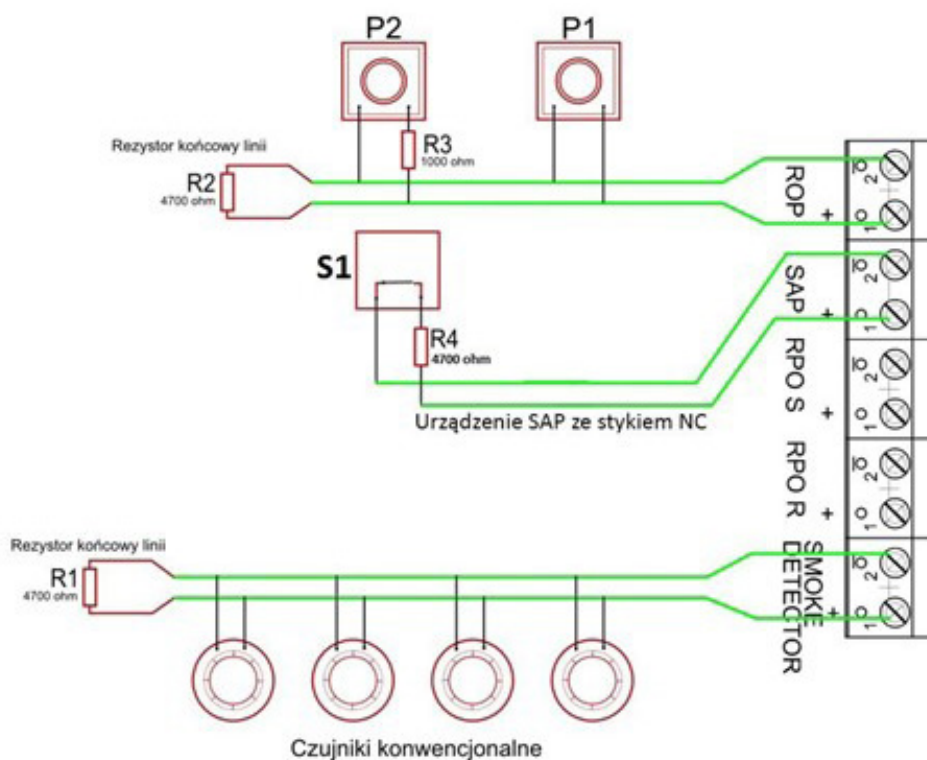
Lösung für berührungslose Brandmeldegeräte.

Stellen Sie SW3 Dip SW3.2 am Schalter auf die Position AUS



Lösung für Brandmeldegeräte mit NC-Kontakt.

Stellen Sie SW3 Dip SW3.2 am Schalter auf die Position EIN.

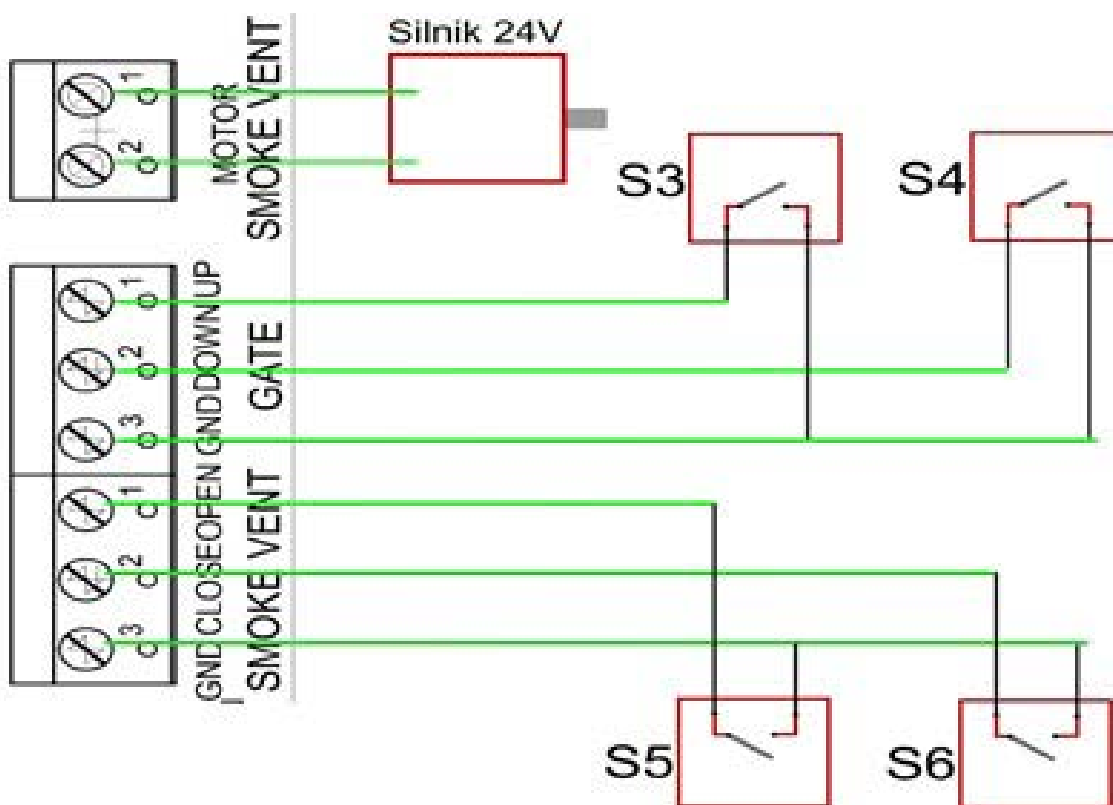


ROP - manuelle Eingabe des Brandmelders, d. h. Alarmknopf.

Mehrere solcher Taster können parallel geschaltet werden. Es gibt zwei Arten von Tasten, eine mit eingebautem Widerstand von 1000 Ohm (P1 in der Abbildung), die andere ohne (P2 in der Abbildung). Wenn kein eingebauter Widerstand vorhanden ist, muss ein Widerstand (R3 in der Abbildung) wie gezeigt in Serie mit der Taste geschaltet werden. Schließen Sie am Ende der Leitung einen Widerstand von 4700 Ohm (R2) an.

RPO Set und RPO Reset - Eingänge zum Anschluss der manuellen Rauchabzugstaste und des optionalen Reset-Signals. Die Verbindung erfolgt analog zum ROP-Signal.

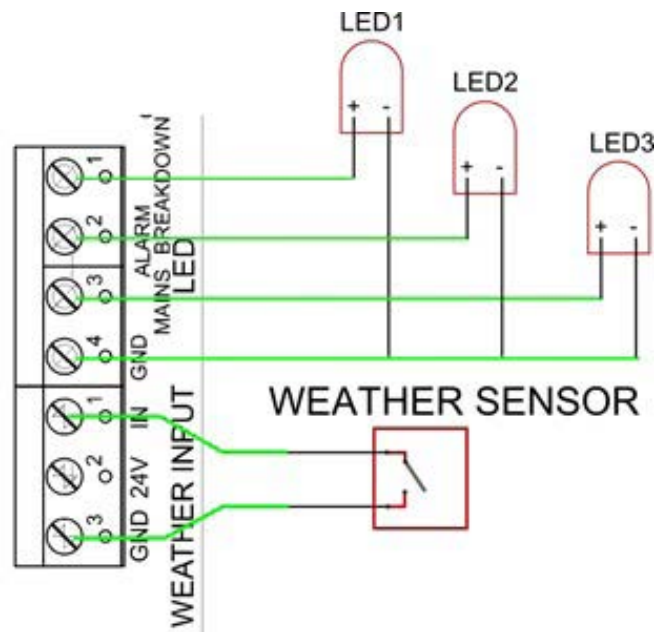
RAUCHMELDER - Eingang zu konventionellen Sensoren, z. B. Rauchmelder. An einer Leitung können bis zu 6 Rauchmelder angeschlossen werden. Am Ende der Leitung muss ein Widerstand von 4700 Ohm zur Terminierung angeschlossen werden.



MOTOR FEUERSCHUTZSPERRE - 24 VDC Motor Rauchklappe.

FEUERSCHUTZSPERRE - Tasten zum manuellen Öffnen (S5) und Schließen (S6) der Rauchklappen.

TÜR - Tasten zum manuellen Öffnen (S3) und Schließen (S4) des Tors.



LED - Ausgänge LED für Signale: Störung (Fehler, LED1), ALARM (LED2), NETZ (Stromversorgung, LED3).

Eingabe bzgl. Wetter - Wettersensoreingang, der Eingang enthält auch 24-V-Spannung für Sensoren, die Strom benötigen.

Es sind auch Relaisanschlüsse auf der Platine vorhanden. Die Belastbarkeit jedes Relais beträgt maximal 8 A bei 230 V

Jeder Anschluss hat 3 Signale:

NO - Normal geöffnet - Nach dem Einschalten antwortet das Relais auf dieses Signal mit einem COM-Signal

NC - Normal verbunden - Signal mit COM-Signal kurzgeschlossen, wobei das Relais ausgeschaltet ist, nachdem die Einschaltung der Signale geöffnet wurde

COM - gemeinsames Signal

Liste der Relaisausgänge:

STOP ENDPOSITION OBEN (Motor 1) - Signal vom oberen Endschalter an Motor 1

STOP ENDPOSITION UNTEN (Motor 1) - Signal vom unteren Endschalter für Motor 1

STOP ENDPOSITION OBEN (Motor 2) - Signal vom oberen Endschalter an Motor 2

STOP ENDPOSITION UNTEN (Motor 2) - Signal vom unteren Endschalter an Motor 2

ABSTURZ - Fehler ALARM - Alarm

HALTER - Relais Jumper Belüftung, beim Einschalten des Relais muss die Jumperverriegelung gelöst und somit geöffnet werden

10. WARTUNG UND AUSTAUSCH VON SICHERUNGEN

Brandmeldeanlagen müssen effizient gewartet werden, was bedeutet, dass eine regelmäßige Wartung erforderlich ist.

Der Anlagenbetreiber ist verpflichtet, die Wartung der Installation durch eine Fachfirma oder den Hersteller des Bedienfelds sicherzustellen. Die Wartung besteht aus regelmäßigen Tests und der Beseitigung eventueller Mängel.

Der Wartungstechniker muss die Bedienungsanleitung des Bedienfelds sorgfältig lesen. Er muss das Funktionsprinzip des Bedienfelds und der damit verbundenen Geräte kennen.

Der Wartungstechniker muss umfassende Kenntnisse über das Objekt besitzen, auf dem das System installiert ist. Wenn in den Anlagen ionisierende Rauchmelder verwendet werden, muss der Wartungstechniker die erforderliche Erlaubnis haben, solche Melder zu installieren und zu warten. Der Austausch von Sicherungen darf nur von autorisiertem Personal durchgeführt werden. Auszutauschende Sicherungen müssen durch neue mit gleichen Parametern ersetzt werden.

Regelmäßige Kontrollen

Die regelmäßigen Tests bestehen aus der Überprüfung des Betriebs des Bedienfelds, der Melder und der Feuermelder, die an den Meldeleitungen installiert sind. Überprüfung der Funktion des Brandschutztores und der Rauchklappe, der Signaleinrichtungen und der Korrektheit der Signalübertragung zu externen Geräten und Systemen.

Zu den regelmäßigen Prüfungen gehören:

- Test aller Signallampen
- Test aller Melder und Handfeuermelder,
- die an den Registrierungsleitungen installiert sind
- Beurteilung des technischen Zustands der Melder (Verschmutzungsgrad) und der Handfeuermelder
- Bei Bedarf reinigen oder durch neue Melder ersetzen
- Überprüfung der Funktion der externen Signalisierung
- Führen Sie nach vorheriger Absprache eine Alarmsimulation durch und informieren Sie alle Personen innerhalb des Bereichs, in dem die Alarmsimulation durchgeführt wird
- Überprüfen Sie den Zustand der Batterie - gemäß den Anweisungen des jeweiligen Herstellers

Häufigkeit der Prüfung

Gemäß den Vorschriften müssen regelmäßige Inspektionen mindestens einmal im Jahr durchgeführt werden. Der Eigentümer der Anlage kann jedoch in Absprache mit der Person, die das Projekt durchgeführt hat, und dem Wartungstechniker entscheiden, die Anzahl der jährlich durchgeführten Inspektionen zu erhöhen.

11. VERPACKUNG, LAGERUNG, TRANSPORT

Verpackung

Das Bedienfeld befindet sich in einer Verpackung, die die Möglichkeit einer Beschädigung während des Transports begrenzt.

Die Verpackung enthält folgende Daten:

- Name des Herstellers
- Name der Firmenzentrale und Modellbezeichnung

Zusätzlich trägt die Verpackung folgende Aufschriften:

„Vor Stürzen schützen“, „Oberseite der Verpackung“, „Vor Feuchtigkeit schützen“.

Lagerung

Das Bedienfeld muss in Räumen mit einer Temperatur zwischen 0 ÷ 40 ° C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von nicht mehr als 70 % gelagert werden. Bei längerer Lagerung ist das Bedienteil alle 3 Monate an die Stromversorgung anzuschließen und auf korrekte Funktion zu prüfen. Während der Lagerung darf das Bedienteil keiner Wärmestrahlung, korrosiven Gasen und Dämpfen ausgesetzt werden.

Transport

Luftbehandlungsgeräte in Verpackungen müssen in geschlossenen Containern oder Laderäumen transportiert werden. Dabei sind die auf der Verpackung angegebenen Transportanweisungen zu berücksichtigen. Die Geräte müssen auch vor plötzlichen Erschütterungen und Umgebungstemperaturen geschützt werden, die außerhalb des Temperaturbereichs von -20°C bis +50 °C liegen.